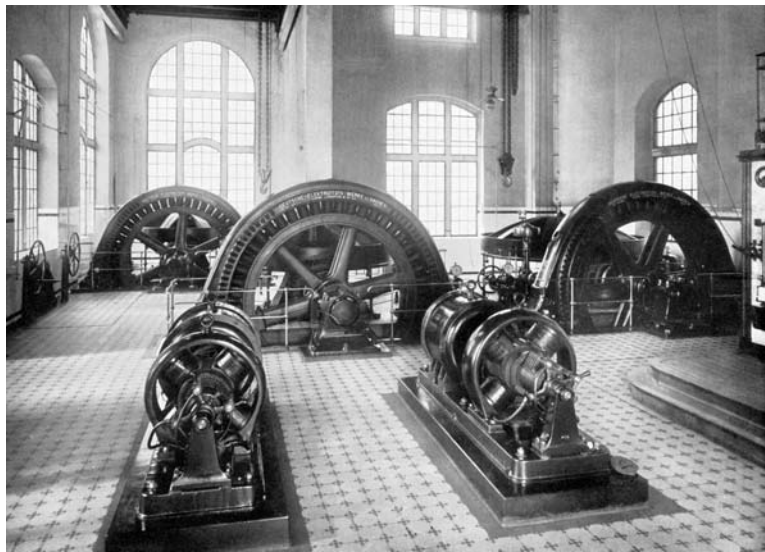


Turbinenhaus der Fa. Scheidt



1786 wurde die Brücke über den Mühlengraben, einen Nebenarm der Ruhr, unter dem Werdener Abt Bernhard Bierbaum von dessen Baumeister Engelbert Kleinhaus aus Ruhrsandstein errichtet. Die massive Bauweise – Entwurf und Ausführung lässt vermuten, dass diese Brücke als Teil eines Bauwerks geplant war, das die ganze Ruhr überspannen sollte. Die Brücke endete dann aber an der Bergischen Grenze auf der Bleichinsel, der heutigen Grünanlage. Vor dem Bau dieser Brücke mussten Fuhrwerke den Weg durch eine Furt im Mühlengraben nehmen. Für die Fußgänger gab es einen schmalen Steg.

Der Mühlengraben war ein ehemals besonders wichtiger Ruhrarm, an dem zunächst die Kettwiger Kornmühle lag. Sie ist erstmals 1372 schriftlich genannt. Neben der Kornmühle wurde 1724 eine zweite, die Walkmühle zur Nutzung der Wasserkraft für die Tuchmacherei erbaut. Diese diente der Veredelung der Kettwiger Wolltuche. Sie wurde im 18. Jhd. von der einflussreichen Familie Benninghoven betrieben. Die Wasserrechte der Mühlen gingen 1814 auf die Tuchfabrik Joh. Wilhelm Scheidt über.

Letzte Zeugen der Wassernutzung sind das Turbinenhaus der Fa. Scheidt von 1901 mit zwei Türmen - dem ausgebrannten Vierkantturm und dem klassisch verschieferten Rundturm – und das gleichzeitig errichtete Dampfkraftwerk. Das Ensemble war über Jahrzehnte kennzeichnend für die Silhouette von Kettwig. Von der Grünanlage (Bleichinsel) aus ist im mittleren Brückenbogen das Wappen des Erbauers Abt Bernhard Bierbaum erkennbar.



Historischer Pfad Kettwig
Heimat- und Verkehrsverein Kettwig e.V.

Mit freundlicher Unterstützung der
Grundstücksgesellschaft Kettwig und der Familie Scheidt